

Mit seiner Kraft wuchs auch sein Muth,  
 Sein Ungeſtüm, ſein Toben;  
 Kein Nachbar war dem Buben gut,  
 Kein Lehrer konnt' ihn loben.

Er lief, er ſprang und kletterte  
 Auf Mauern und auf Hecken;  
 Oft ſchrie die Mutter ach und weh!  
 Und ſah es an mit Schrecken.

Kein Graben war für ihn zu breit,  
 Er mußt' hinüberspringen,  
 Doch wollte die Verwegenheit  
 Nicht immer ihm gelingen.

Sah' er des Vaters Roß im Stall,  
 Huſch war der Zunge droben;  
 Und dann ging's über Berg und Thal,  
 Daß Kies und Funken ſtoben.

Das Eigen war nun gar ſein Tod,  
 Das Lernen ſeine Plage;  
 Die Lehrer hatten ihre Noth,  
 Und führten bitt're Klage.

Bei'm Schreiben hatt' er ſelten Ruh';  
 Ihn ſchreckten die Vokabeln;  
 Kaum hört' er noch geduldig zu  
 Der Amme Wunderfabeln.

Nun wuchs der Burſche ſo heran  
 Im zügelloſen Weſen;  
 Der Bart verkündigte den Mann,  
 Jedoch konnt' er kaum leſen.

Leer war der Kopf und roh der Sinn,  
 Wild, ungeſtüm und flüchtig;  
 Die edle Jugendzeit war hin,  
 Hans war zu gar nichts tüchtig.

Groß war er wohl, doch ungeſchickt,